Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 8 (2001)
Heft: 92

Rubrik: Film

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

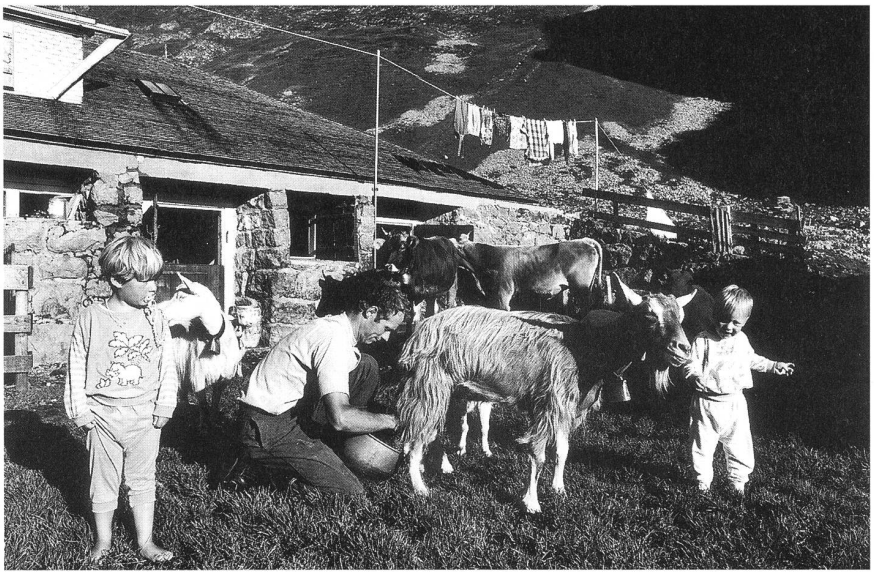
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HEIMAT HAT VIELE BILDER

Heimatfilme im Kino Rosental in Heiden



An den diesjährigen Novemberfilmtagen zeigt das Kino Rosental fünf Filme aus unterschiedlichen Blickwinkeln und von unterschiedlichen Orten (dem Appenzeller Vorderland, dem Hinterland, dem Engadin, dem Heidiland und aus Afrika/Schweiz) zu diesem Thema.

von Bruno Wiederkehr

Land und Leute, Berg und Tal, Haus und Hof, Speis und Trank, Musik und Tanz, Freund und Feind, Schwingen und Singen, Art und Weise: es gibt vielerlei Stichworte, die unser Empfinden und unsere Verbundenheit zum jeweiligen Ort auf ureigene Weise prägen und uns ein Gefühl von Heimat geben. Das Kino Rosental zeigt vom 4. bis 11. November verschiedene Heimat-Filme.

DAS MENSCHLEIN MATTHIAS

‹Das Menschlein Matthias›, von Edmund Heuberger 1941 während den Kriegsjahren in schwarzweiss gedreht, erzählt die Jugend des unehelichen Matthias. Der Film wurde zum grossen Teil an den Originalschauplätzen in Rorschach und im Appenzeller Vorderland (Gupf Rehetobel) gedreht. Ein packender, poetischer Film der die Realitäten nicht leugnet und Hoffnung machen will für eine bessere Zukunft. (Sonntag, 4.November, 11 Uhr)

Vom Älplerleben und von der Natur erzählt ‹En guete Sommer› von Jakob Wüest (1988). Wenn Sennen sich treffen, sagen sie sich zum Abschied: ‹en guete Sommer›. Den roten Faden, der sich durch den Film zieht, bildet eine zarte Liebesgeschichte. Wie jeden Sommer arbeitet die Familie Neff im Sommer auf der Altenalp unterhalb des Schäflers. Eine kleine Sorge beschäftigt sie: Bruno, der Sohn, ist im heiratsfähigen Alter und noch ohne Frau. Der Sommer 88 jedoch bringt eine Frau und eine Wende in diese Geschichte. Ein anrühriger Heimatfilm in einer wundervollen Natur. (Mittwoch, 7. November, 20.15 Uhr)

‹Q – Begegnungen auf der Milchstrasse› von Jürg Neuenschwander (2000) begleitet drei Viehzüchter und Milchhändler aus Mali und Burkina Faso auf ihrer Reise in die Schweiz zu drei Berufskollegen im Seeland und im Berner Oberland. Zurück in ihrer Heimat berichten sie von ihren Erfahrungen im Alpenland. Wo ist das Vertraute im Fremden, wo das Fremde im Vertrauten? Im Wechsel der Perspektiven geraten gängige Vorstellungen von Kuh und Milch, Markt und Fortschritt, Mensch und Natur in Bewegung. (Samstag, 10. November, 20.15 Uhr)

‹Increschantüm› (‹Heimweh›), ein Dokumentarfilm aus dem Jahre 2000 des kürzlich durch seinen Spielfilmerstling ‹Utopia Blues› zurecht gefeierten Zürcher Filmemachers Stefan Haupt, ist ein Film über die Musik der ‹Fränzlis da Tschlin›, ein Film über die Seele dieser Musik, die stärker von der gesungenen Melodie als von der instrumentalen Technik geprägt ist; ein Film auch über die Seele der Menschen, die diese Musik spielen und hö-

ren, über ihre Kultur und ihre Geschichte; ein Film auch über den Flecken Erde, wo diese Menschen herkommen, das Engadin; und somit schliesslich vor allem auch ein Film über die Liebe und Sehnsucht nach dieser Heimat. (Samstag, 10. November, 20.15 Uhr)

HEIDI UND PETER

Der legendäre, 1955 von Franz Schnyder in Farbe gedrehte ‹Heidi-und-Peter›-Film mit Heinrich Gretler, Margrit Rainer und vielen mehr, begeistert noch heute gross und klein. Heidi, zurück aus Frankfurt, versöhnt zusammen mit Geissenpeter und Klara den Alp-Öhi mit seiner Umwelt. Ihren Mut und ihre Zuversicht schöpft sie aus der grandiosen Schönheit der Bergwelt und der Natur. Ein erfrischender Film für Jung und Alt, der ultimative ‹Kinder-Heimatfilm›, in dem übrigens – gleich wie beim ‹Menschlein Matthias› und erwähnenswert gerade im Heimat-Kontext – ein Waisenkind die Hauptrolle spielt. (Sonntag, 11. November, 11 Uhr)

Vor jeder Filmvorführung wird jeweils ein Apéro mit zum Film passenden kulinarischen und musikalischen Leckereien angeboten.

Bild: ‹Alpmorgen oder die Fortsetzung des schönen Sommers›, Foto: Mädel Fuchs

Das Programm:

» Sonntag, 4. November, 11 Uhr:
‹Das Menschlein Matthias›
(10.30 Uhr: Apéro)

» Mittwoch, 7. November, 20.15 Uhr:
‹En schöne Sommer›
(19.15 Uhr: Apéro: Käse, Most, Brot; Musik Jodelquartett; anwesend Jakob Wüest und Hauptdarsteller)

» Freitag, 9. November, 20.15 Uhr
‹Q – Begegnungen auf der Milchstrasse›
(19.15 Uhr: Apéro: Käse, Most Brot; Afrikanische Trommelmusik)

» Samstag, 10. November, 20.15 Uhr:
‹Increschantüm›
(19.15 Uhr: Apéro: Käse, Most, Brot; Musik Hans Sturzenegger)

» Sonntag, 11. November, 11 Uhr:
‹Heidi und Peter› (Kinderfilm)

Bar bei jedem Anlass offen
Eintritt je nach Anlass (Fr. 50.–Filmpass für alle Filme inklusiv Apéro/Musik)

Ausstellung

Mädel Fuchs (Fotograf) zeigt Bilder zum Thema ‹Heimat›

Klappe

Neue Filme aus Afrika. AfriKaribik zeigt in Zusammenarbeit mit cinemafrica und dem Kinok neueste Filme aus Westafrika, wo nach teilweise jahrelanger Stagnation wieder Filme entstanden sind. So wurde in Gabun nach 22-jähriger Pause mit ‹Dôlè› erstmals wieder ein Film gedreht. Die gezeigten Werke sind allesamt Erstaufführungen. Besondere Beachtung verdient ‹Faat-Kine›, der neueste Film des bedeutenden senegalesischen Schriftstellers, Kommentators und Filmemachers Ousmane Sembene. ‹Faat-Kine›, eine Bestandesaufnahme der senegalesischen Gesellschaft, gilt als sein eigentliches Alters- und Meisterwerk und erzählt vom Mut und der Tatkraft afrikanischer Frauen, die nicht auf die Unterstützung ihrer Männer zählen können. Neben Sembenes Werk sind mit dem Rap-Film ‹Dôlè›, ‹IT Immatriculation temporaire› und ‹Fragments de vies› drei weitere Filme von jungen westafrikanischen Regisseuren zu sehen, die Themen von brennender Aktualität behandeln. (sm)

» Kinok
Grossackerstr. 3, St.Fiden-St.Gallen
071 245 80 89, www.kinok.ch
Daten und weiteres Programm siehe Veranstaltungskalender

Die innere Sicherheit. Clara und Hans sind gesuchte RAF-Terroristen. Seit zwei Jahrzehnten leben sie im Untergrund und hetzen aus Angst vor einer Verhaftung von einem Unterschlupf zum nächsten. Hauptleidtragende dieses Lebens ausserhalb der Gesellschaft ist ihre fünfzehnjährige Tochter. Jeanne ist völlig isoliert aufgewachsen und von allem abgeschnitten, was das Leben für einen Teenager lebenswert macht. Die Eltern stehen kurz davor, sich eine halbwegs legale Existenz in Brasilien zusammenzuzimmern, als ihnen durch eine Unaufmerksamkeit ihr ganzes Geld gestohlen werden. Ihre Flucht führt die Familie nach Deutschland, wo sie die einstigen Gefährten um Hilfe bitten wollen. ‹Die innere Sicherheit› von Christian Petzold hat durch die politischen Ereignisse der vergangenen Wochen und die neu entfachte Diskussion um die innere Sicherheit westlicher Staaten brennende Aktualität erlangt. Der nachdenkliche und stille Film, der im Juni mit dem Deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurde, verzichtet auf jegliche Effekthascherei und ist gerade deshalb von beeindruckender Intensität. (sm)

» Kinok
Grossackerstr. 3, St.Fiden-St.Gallen
071 245 80 89, www.kinok.ch
Daten und weiteres Programm siehe Veranstaltungskalender

The Mission. Nach ‹Running Out of Time› folgt Johnnie Tos zweites Meisterstück, ein Film, der ganz klar als einer der Höhepunkte im Hongkongkino des vergangenen Jahrzehnts zu werten ist. Als sich rätselhafte Mordanschläge auf ihn häufen, engagiert der ältere Triadenboss Mr. Lung fünf Bodyguards. Ungewöhnlich für einen glamourösen Hongkongfilm steht für einmal nicht der Triadenboss im Zentrum des Geschehens, sondern seine fünf Leibwächter. Die Spannung, die Gefahr und vor allem die unspektakuläre Routine, die mit ihrem Job verbunden ist, bringen die fünf Männer einander näher. Als Shin den Fehler begeht, sich mit der gelangweilten Frau des Chefs einzulassen, erhalten seine Kollegen den Auftrag, ihn zu ermorden. Während die Handlung mit elegantem Understatement erzählt wird, verwöhnen ungewohnte Kameraperspektiven und eine makellose Optik das Auge. Johnnie To hat mit ‹The Mission› einen cineastischen Leckerbissen geschaffen, der nicht nur eingefleischte Hongkongfilmfans erfreuen dürfte. (sm)

» Kinok
Grossackerstr. 3, St.Fiden-St.Gallen
071 245 80 89, www.kinok.ch
Daten und weiteres Programm siehe Veranstaltungskalender

Yugodivas. Eine Schauspielerin, eine Malerin und drei klassisch ausgebildete Musikerinnen haben Belgrad verlassen und in New York den künstlerischen Neuanfang gesucht. In den neunziger Jahren müssen sie zusammen mit dem Rest der Welt fassungslos mitansehen, wie sich in Ex-Jugoslawien blutige Kriege und ethnische Gewalt ausbreiten. Die Heimat, die sie verlassen haben, gibt es so, wie sie sie einmal gekannt haben, nicht mehr. Die junge Schweizer Regisseurin Andrea Staka nähert sich in packenden und zugleich einfühlsamen Bildern den Künstlerinnen und ihrer Arbeit. Die Schauspielerin Mirjana Jokovic, Hauptdarstellerin in Emir Kusturicas Film ‹Underground›, versucht, auf New Yorker Bühnen eine neue Karriere in Gang zu bringen. Die Malerin Vesna Golubovic bewegt sich zwischen Graffiti und Freskenmalerei und die drei Musikerinnen von ‹D'Divaz› mischen neueste Technologien mit alten Balkanmelodien. Künstlerischer Reichtum prägt das Leben und die Arbeit der Frauen, die trotz der schmerzhaften Auseinandersetzung mit der verlorenen Heimat und der Schwierigkeit, zwischen zwei Kulturen zu stehen, Selbstbewusstsein und Stärke ausstrahlen. (sm)

» Kinok
Grossackerstr. 3, St.Fiden-St.Gallen
071 245 80 89, www.kinok.ch
Daten und weiteres Programm siehe Veranstaltungskalender

BARATELLA

Benjamin Marchesoni

Täglich frische, hausgemachte
Eier-Nudeln, Spinat-Nudeln, Spaghettini,
Lasagne und Ravioli

Unt. Graben 20 St.Gallen Tel. 222 60 33

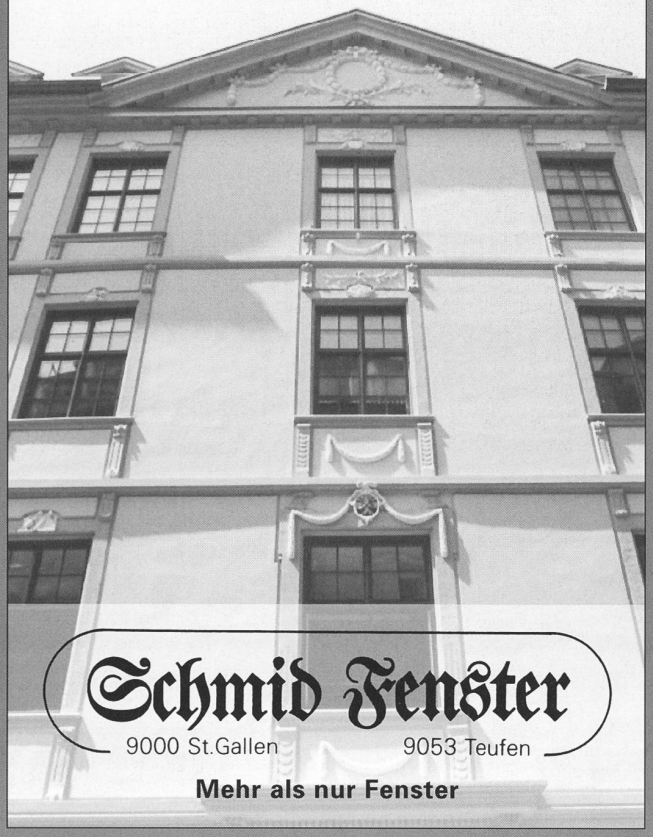
WIR HABEN HERR MÄDER ALS TSHIRT!

(...und viele Ideen für Weihnachten.)

tatort 16 objekt- und schaufenstergestaltung
St.Jakobstrasse 16, 9000 St.Gallen
Öffnungszeiten: Do+Fr 13.30-18.30 Uhr, Sa 12.00-17.00 Uhr

Metzgergass 26
9000 St.Galle

«Nur-Fenstertechnik» bekommen Sie fast überall und fast überall bleibt es auch dabei.



Schmid Fenster

9000 St.Gallen 9053 Teufen

Mehr als nur Fenster